

Vorwort des Herausgebers	9
I	
<i>Hildegard Gollinger</i>	
„Wenn einer stirbt, lebt er dann wieder auf?“ (Ijob 14, 14). Zum alttestamentlich-jüdischen Hintergrund der Deutung der dem Kreuzestod nachfolgenden Erfahrung der Jünger mit dem Bekenntnis zur Auferweckung Jesu	11
II	
<i>Ingo Broer</i>	
„Der Herr ist wahrhaft auferstanden“ (Lk 24, 34). Auferstehung Jesu und historisch-kritische Methode. Erwä- gungen zur Entstehung des Osterglaubens	39
III	
<i>Lorenz Oberlinner</i>	
Zwischen Kreuz und Parusie. Die eschatologische Qualität des Osterglaubens	63
IV	
<i>Ingrid Maisch</i>	
Die österliche Dimension des Todes Jesu. Zur Osterverkündigung in Mt 27, 51–54	96
V	
<i>Peter Fiedler</i>	
Die Gegenwart als österliche Zeit – erfahrbar im Gottesdienst. Die „Emmausgeschichte“ Lk 24, 13–35	124

VI	
<i>Dieter Zeller</i>	
Der Ostermorgen im 4. Evangelium (Joh 20, 1–18)	145
VII	
<i>Johannes M. Nützel OCarm.</i>	
„Komm und sieh“ – Wege zum österlichen Glauben im Johan- nesevangelium	162
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	190
Bibliographie Anton Vögtle	195